



Säbel-Weltcup in Mödling: Erfolg für Organisatoren

FECHTEN. – Die Weltspitze der Junioren-Säbelfechter trat am vergangenen Wochenende zu einem Weltcup-Turnier um das Wappen von Mödling in der Sporthalle an. Österreichs größter Fechtverein, die Fechtunion Mödling BV, trat einmal mehr als Veranstalter eines großen Turniers auf und erhielt von allen Seiten Lob für die gute Organisation.

Erstmals in Österreich wurde im Finale der Säbelfechter eine elektronische Trefferanzeige, die die deutsche Erzeugerfirma zur Verfügung stellte, eingesetzt. Eine Premiere, sowohl für die Veranstalter als auch für die Sportler: Keiner der Finali-

sten hatte bisher „verkabelt“ gefochten.

Neben Österreich waren zehn weitere Nationen am Start. Die besten Fechter der Jahrgänge 1966 bis 1972 aus Italien, Frankreich, Polen, Ungarn, England, Jugoslawien, Bulgarien, Spanien, den USA und der Bundesrepublik traten an. Besonders gespannt war man auf den Ungarn Csaba Koves, der die drei letzten Weltcup-Turniere gewinnen konnte und damit die Weltrangliste anführte. Der Favorit mußte im letzten Moment seine Nennung zurückziehen. Dadurch ergab sich für den Zweiten der Weltrangliste, Valerio

Veccia aus Italien, die theoretische Chance, Koves zu überholen. In einem spannenden Gefecht wurde der Italiener vom späteren Zweiten, dem Franzosen Coldero, geschlagen und landete nur auf dem 5. Platz. Trotz seines Ausfalls konnte Csaba Koves dadurch seine Weltcup-Führung verteidigen.

Sieger des Turniers wurde der Italiener Andrea Franzini. Hannes Hradetz vom Wiener Sportclub erreichte den 18. Rang. Andreas Berger von der Fechtunion Mödling landete auf Platz 36, sein Clubkollege Jürgen Scheicher wurde 39.

ELISABETH ROHATA

Erstmals zum Einsatz kam beim Weltcupturnier die elektronische Anlage der Fechtunion Mödling.
Foto: Judt